

Prüfung - Heilpraktiker Psych in Erfurt, Mi 10.2 2024 10 :30 Uhr (Gedächtnisprotokoll)

Ich war frühzeitig da (30 min vorher). Auf der einen Seite gut, weil ich Zeit hatte, den richtigen Eingang zum Gebäude (es gibt mehrere) und die Toiletten zu suchen allerdings gibt es keinen richtigen Wartebereich. Man sitzt auf dem Flur und überall Flyer zu Selbsthilfegruppen, von Schizophrenie bis Dysthymia. Das war mir etwas zuviel Input 😊 . Dank Entspannungsverfahren und Musik konnte ich die Zeit aber gut überbrücken. Es ging pünktlich um 10:30 Uhr los.

Das Prüfertrio aus Amtsärztin, psych. Psychotherapeutin und einem Mitarbeiter des Gesundheitsamtes hat mich sehr freundlich empfangen und eingangs gefragt, ob ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, die Prüfung abzulegen. Die Prüfung wurde mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet.

Als erstes wurde ich nach meinem beruflichen Werdegang gefragt und warum ich jetzt die Heilpraktikererlaubnis möchte. Hier hatte ich ausreichend Zeit zu antworten (ca 4-5min). Mir scheint dem Teil kommt wirklich wichtige Bedeutung zu...auch schon gemachte Erfahrungen (auch Ehrenamt) unbedingt anbringen. Es lohnt sich den Teil zu üben!

Dann wurde ich nacheinander gefragt :

- welche Gesetze gelten denn für den HP ?
- welche Pflichten erwachsen daraus ?
- welche Verbote gibt es ?

Bei den letzten beiden Fragen wurde ich dann irgendwann unterbrochen «reicht schon». Lustigerweise wurde auf das Verbot der Geburtshilfe und der Zahnheilkunde Wert gelegt.

Dann kam die Frage, was ich nicht behandeln darf...da bin ich die ICD einmal durchgegangen.

Dann gab die Amtsärztin weiter an die Kollegin, die dann 2 Fallbeispiele brachte :

1. 78 Jahre alter Mann, hat seit ein paar Wochen Vergesslichkeit und Konzentrationsverlust, keine Freude mehr am Kreuzworträtseln und an sozialen Aktivitäten, Wortfindungsstörungen, er schiebt Sachen auf, ist niedergeschlagen und Konzentrationstest fiel schlecht aus... Was sind Ihre Überlegungen :
Es entwickelte sich ein Gespräch über Demenz und Pseudodemenz (was fragen Sie ihn? seit wann? Auslöser? Somatische Symptome, Uhrtest, 3 Begriffe , Orientierung checken usw., an Fremdanamnese denken (hab ich vergessen und wurde freundlich dorthin „gestupst“), Das Gespräch ging dann in Richtung Depression weiter : welche Symptome, welcher Grad etc. Hier war auch die Suizidalität wichtig. ... was ich spannend fand : es wurde auf meine systemische Ausbildung eingegangen, weil ich die im Intro erwähnt hatte...
Dann wurde nochmal nachgefragt ob ich bei einer leichten Depression nicht doch mit dem Mann arbeiten würde...Ich bleibt dabei : kein F3.
2. Zweiter Fall : 12 jähr. Mädchen kommt mit Mutter : hübsch, nett, schlau, hilfsbereit, unauffällig und gut in der Schule, malt, tanzt...., **aber** verliert Gewicht ; Mutter macht sich Sorgen : Gespräch ging dann Richtung Anorexie... was fragen sie das Mädchen ? auch hier

war es vor allem wichtig sich nicht beirren zu lassen (« aber sie sieht ganz normal aus, macht keine Diäten usw »)...erst spät kam die Info zum Gewicht (33kg)... Wichtig war ihnen hier : die fehlende Krankheitseinsicht und die Körperschemastörung und die Rolle der Mutter (Kind ist erst 12). Wie gehen sie mit ihr um ? Worauf ist zu achten ?

Alles in allem ein sehr respektvolles, interessantes Gespräch. Es hat 40 min gedauert. Ich hätte gerne noch 2 Sachen gefragt (Fall 1 Darf ich bei leichter Depression und Begleitung durch Psychiater mit der Person stabilisierend arbeiten ? Fall 2 Darf ich die Mutter rausschicken ?).

Das habe ich mich aber nicht getraut 😊